Frankfurter Latern.

*Satyrisches, humoristisch-lyrisches, kritisch-raisonnirendes,
ästhetisch-annoncirendes Wochenblatt*

Midhat's Rückkehr nach Constantinopel

(23. August 1879)

Was fang' in der abnormen
Verwirrung an ich gleich,
Wie schaff' ich hier Reformen
In diesem tollen Reich?
5 Auch durch die schärfste Brille
Sieht man kein Wohlfahrtspfand,
Kein Geld, kein guter Wille
Und keine Spur Verstand.

Sultan's Launen lassen staunen
10 Mich ob des Serails Geduld
Und beständig wächst unbändig
Noch des Staates Riesenschuld.
Von der Löhnung Angewöhnung
Macht man die Soldaten frei
15 Gegenwärtig fast schon fertig
Ist die Pleite der Türkei.

Und erst im Cabinete
Wie steht's da wild und kraus
Als wenn mann [!] Ziehtag hätte,
20 So sieht's darinnen aus

Was hier ich bloß bekleiden
Ministerposten seh'!
Der hat im Kopf ein Leiden
Und der, im Portemonnai.

25 Dabei üben heut' die lieben
 Russen eine Kraftpression,
 Morgen brächte für die Mächte
 Fern im West man Opfer schon,
 Uebermorgen macht uns Sorgen
30 Freund Aleko Pascha viel,
 Wenn die bösen Albanesen
 Treiben nicht dazu ihr Spiel.

 Das Unglück hier ist nämlich
 Der absolute Zopf,
35 Er macht verwirrt und dämlich
 Auch den gescheid'sten Kopf.
 Das Unkraut soll ich roden
 Heraus mit Stiel und Stumpf
 Und zieh'n bei diesem Boden,
40 Die Karre aus dem Sumpf.

 Solch' Vertrauen ist zu schauen
 Selten, und es ehrt mich ja.
 Stets ganz sachte meiner dachte
 In der Noth der Padischah,
45 Doch gewöhnlich, wenn's so ähnlich,
 War zu schwach der Herzenszug
 Jetzt in bängsten Todesängsten
 Bin ich g'rade gut genug.

Textnachweis:

Frankfurter Latern, XV. Jahrgang, Nr. 34 (23. August 1879), S. 135.

Offensichtliche Druckfehler wurden korrigiert; die schlampige Zeichensetzung wurde beibehalten.